

Bischof Dr. Markus Dröge
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Wort des Bischofs für Radio 88,8
Samstag, 15. Juli 2016
Interreligiöser Dialog heißt: Zusammen für den Frieden eintreten**

Liebe Hörerinnen und Hörer,

in der Mitte Berlins, nahe der Fischerinsel, wird das House of One entstehen. Ein Haus für das Judentum, das Christentum und den Islam. Das House of One wird daran erinnern, dass alle drei Religionen sich auf einen Urvater beziehen, Abraham, wie Juden und Christen ihn nennen oder Ibrahim, wie die Muslime sagen.

Ein Gefühl dafür, wie das Leben im House of One in einigen Jahren nach seiner Fertigstellung einmal aussehen wird, können Sie jetzt schon bekommen. In Wittenberg auf der „Weltausstellung Reformation“ haben die Architekten den zentralen Raum des House of One als Holzkonstruktion im Maßstab eins zu eins gebaut. Um den überdachten Holzpavillon gruppieren sich die drei Sakralräume als Gärten unter freiem Himmel. Noch bis 10. September üben sich in Wittenberg Vertreterinnen und Vertreter der drei großen Religionen im interreligiösen Dialog. Dort wurde bereits das islamische Freitagsgebet gesprochen und der Sabbat gefeiert. Jüdische, christliche und muslimische Gläubige haben dort aus ihren Schriften gelesen und Textpassagen ausgelegt. Und sie haben diskutiert, manchmal auch höflich miteinander gestritten. Denn der Dialog der Religionen geht weit über den ethischen Minimalkonsens, nicht zu töten, nicht zu stehlen, nicht zu lügen, hinaus. Es geht auch darum, über die unterschiedliche Spiritualität zu reden und über die unterschiedliche Art der Gottesvorstellungen. Für mich ist das House of One deshalb ein so überzeugendes Vorhaben, weil hier gelebt werden soll, wie ein dialogfähiger Glaube im 21. Jahrhundert in Berlin, in unserem Land und darüber hinaus mit weltweiter Ausstrahlung wirken kann. Menschen werden angeregt danach zu fragen, was ihrem Leben Orientierung gibt und worauf sie an den Grenzen des Lebens hoffen und vertrauen wollen.

Einen weiteren Impuls für das Gespräch der Religionen in Berlin gibt die neue liberale Ibn-Rushd-Goethe-Moschee, die vor wenigen Wochen in Berlin-Moabit eröffnet worden

ist. Frauen und Männer können hier gemeinsam miteinander beten. Das weckt auch heftigen Widerspruch in konservativen, muslimischen Kreisen. Denn eine liberale Moschee dieser Art hat es bisher in Berlin noch nicht gegeben. Die liberale Moschee zeigt, dass es Gesprächsbedarf gibt. Denn es gehört zu unserer Gesellschaft dazu, dass Menschen das Recht haben, ihre Religion in eigener Interpretation und Prägung zu leben.

Der Dialog der Religionen ist heute ein wichtiges Anliegen. Das House of One wird dafür eintreten. Wie gut, dass wir heute schon auf der Weltausstellung in Wittenberg einen Vorgeschmack davon bekommen können.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten, friedvollen Sonntag!